33 Architekten, 33 Einfamilienhäuser

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

33 Architekten, 33 Einfamilienhäuser

Verlag Bauen+Wohnen, Zürich;
Großformat, 212 Abbildungen und
Pläne, Fr. 47.—.



Als der mit weltweiten Verbindungen arbeitende Verlag Bauen + Wohnen ein Buch unveröffentlichter Projekte von Einfamilienhäusern herausbringen wollte, konnte man erwarten, daß die Beispiele die ganze Welt umspannen würden. Diese Erwartung ist in größtem Maße erfüllt worden. Der Zirkel spannt sich von Australien und Japan über Amerika bis in die einzelnen europäischen Länder, wobei naturgemäß Skandinavien, Deutschland und die Schweiz den größten Anteil an den gezeigten Beispielen aus Europa haben.

Es gibt ein paar unerreichte Höhepunkte in diesem großformatigen Buche: so das Haus von Philip Johnson auf Long Island, ein zwischen hohen Bäumen aufgehängtes Wohnnest brillanter Durchsichtigkeit und Spannung; so Pierre Königs strahlendes Haus in Los Angeles über dem Stillen Ozean, kristalline Hülle für großzügige Wohngewohnheiten neben einem glitzernden Schwimmbecken, hoch über dem Ozean gelegen; J. M. Peis' Sommerhaus mit Winterkern, ein Sonntags- und Ferienhaus, dessen Wohn- und Schlafzone auf breiten sommerlichen Balkonen liegt, die sich um einen kleinen im Winter benutzten Hauskern schließen.
Viele Beispiele variieren das Atriumhaus, Produkt der heute immer dringender werdenden Situation des Gestörtseins durch nachbarliche Nähe, weshalb sich diese Häuser nach innen kehren, wie einst das pompejanische Haus, das zu den Straßen kein einziges Fenster kannte, das die ganze Privacy gehobenen Wohnens um einen bepflanzten offenen Innenhof konzentrierte. Unsere modernen Atriumhäuser leben oft von der zusätzlichen Spannung zwischen offenen Gartenräumen und -terrassen der still blühenden Konzentriertheit des Innengartens.

Das Buch vermittelt ein kleines, auserwähltes Stück Kulturgeschichte unserer Zeit. Es zeigt den Stand des Wohnens gerade in diesem letzten Jahrhundertdrittel, kurz bevor sich eine weitgreifende Änderung mancher Gewohnheiten anbahnen dürfte, Lebensgewohnheiten, die basieren auf der relativ unbeschränkten Verfügbarkeit unbebauten Bodens, Gewohnheiten, die vielleicht im Laufe der nächsten Jahrzehnte rigorose Einschränkungen erfahren müssen.
Es zeigt dem Leser, wie der Mensch um 1960 sich einrichtet, wenn er seine ureigensten Wünsche vom privatesten Bezirk des Lebens gestaltet. Dabei ist immer wieder der Blick in die Werkstatt der Architekten selbst am interessantesten. Schlüsse mancher Art lassen sich auf die Baumeister unserer Zeit ziehen, wenn sie selbst ihr Haus entwerfen und bauen.
Die Vielfalt besonders im europäischen Raum spiegelt sich in reicher Facettierung, vom skandinavischen Holzhaus bis zur italienischen Villa in Beton, vom strenggefaßten schweizerischen Haus bei Genf bis zum großzügig in die Landschaft hinausfächernden Haus der Düsseldorfer Umgebung. Ein griechisches mehrstöckiges Haus in der Nähe von Athen zeigt, wie weit heute das «moderne Bauen» in die traditionellen «klassischen» Bauländer eingedrungen ist, wie sehr aber trotzdem manchenorts ein nationaler Grundton gefunden werden konnte.
Jedem Haus sind zwei Seiten eingeräumt, wo mit der Bauen + Wohnen eigenen Gründlichkeit mit klaren Grundrissen und wo nötig auch mit Schnitten eine deutliche und aufschlußreiche, wertvolle Dokumentation der einzelnen Objekte geboten wird.
Wer heute ein Einfamilienhaus plant, sollte sich dieses Buch kaufen oder es sich schenken lassen.







